

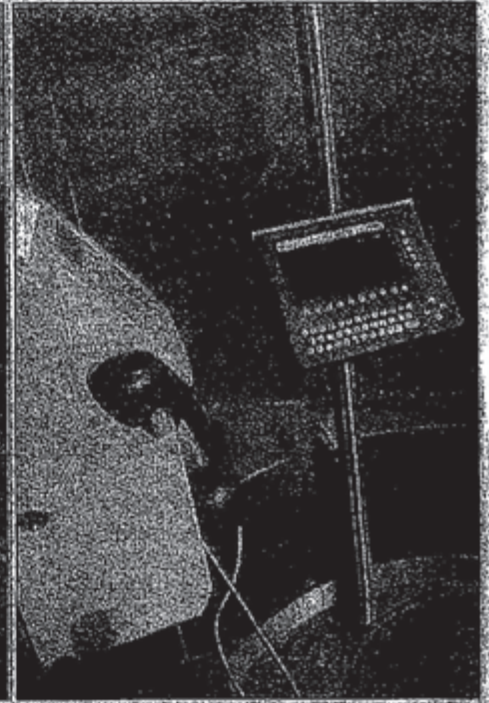
Telecab 200'0 auf dem Guisanplatz: ganz anders telefonieren

# Die sinnliche Telefonkabine

Jetzt hat auch die Stadt Bern ihre futuristische Telefonkabine, in der das Telefonieren zu einem ganzheitlich harmonisierenden Erlebnis wird. Die erste Berner Telecab 200'0 steht auf dem Guisanplatz.

Sie ist rund und weit und ganz aus Glas. Wenn man die Schiebetüre bedient, die ganz weich und leicht aufgeht, wird man von sphärischer Musik empfangen. Die Klänge stammen vom indischen Jogi Sri Swamiji – einem Meister der Töne – und sollen Körper, Geist und Seele harmonisieren. Für jeden Tag der Woche trägt die Kabine eine andere Lichtfarbe, eine besondere Kombination der Primärfarben Rot, Blau und Gelb. Die Tagesfarben wechseln jeweils um Mitternacht, wenn der neue Tag beginnt. Innen ist die Telecab 200'0 mit einem elektronischen Teleguide, mit dem sich auch e-mailen lässt, und mit einem modernen Karten-Telefon ausgerüstet. Und: Nach einer Weile schliesst sich ganz still und selbsttätig die Türe, sollte man dies vergessen haben.

Die Telecab 200'0 ist ein international ausgezeichnetes Designerobjekt des Zürcher Designers Hans Ulrich Imesch vom Institut für ganzheitliche Gestaltung Zürich IGGZ. «Ich wollte einen Ort der Ruhe schaffen, an welchem man inmitten der Hektik und Anonymität des öffentlichen Raumes entspannt kommunizieren kann», sagt Imesch. Er hat die Kabine gläsern geschaffen, weil er der Meinung ist, der öffentliche Raum sei sowieso schon überstellt mit Ware. Keine Manifestation: Nur Raum. Der Raum, den ein



Die Telecab 200'0 auf dem Guisanplatz. Sie ist die Erste einer futuristischen Telefonkabinen-Generation in Bern. (Bilder: jof)

Mensch definiert, wenn er seinen Arm ausstreckt und sich um sich selber dreht.

Die Telecab 200'0 ist ein gemeinsames Projekt der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG, der Swisscom und des IGGZ. Finanziert wird die Cab von der APG, die ihre Investition über Einnahmen aus der integrierten Plakatstelle an der Stirnseite der Kabine amortisieren will. «Der Guisanplatz ist vorerst der Anfang», sagt Ernst Erismann, Direktor der APG-Filiale in Bern. Er würde gerne weitere sinnliche Kabinen in der Innenstadt sehen, aber es braucht einen Platz dazu.

Und zwar einen guten. Denn die Kabine allein kostet – ohne Telefonapparate – rund 50'000 Franken. Für diesen Preis muss der Standort ausgesprochen werbewirksam sein.

Dass die APG mit der Swisscom zusammen arbeitet und in Telefonkabinen investiert, ist zwar neu, aber keine Premiere: Früher, als die Telefonkabinen noch gemauerte Luffassäulen waren, gab es bereits eine Zusammenarbeit zwischen der Plakatgesellschaft und der Post. Eine dieser uralten Kabinen von damals – eine echte Rarität – steht übrigens noch in der Matte.

Susanne Thomann